

ZEPPELIN-STIFTUNG FN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2019 / V 00054	Ausfertigungen: DEZ4, OB-Büro, SBA, SBV, SPK, STP
Dienststelle: Dezernat III Aktenzeichen:	8. August 2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> Stadt- und Stiftungspflege _____ <input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Schulmuseum 2023 - Grundsatzbeschluss für die Neukonzeption und Sanierung Anlage(n):			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: BM Köster - 15 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	11.03.2019	Vorberatung	öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	13.03.2019	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	25.03.2019	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein**Kosten:** einmaliger Aufwand (konsumtiv)

Betrag:

EUR

 einmalige Auszahlung (investiv)

Betrag:

5,5 Mio. EUR

 jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten

Betrag:

EUR

Sachkosten

Betrag:

EUR

Zuschüsse einmalige Einzahlung

Betrag:

EUR

bzw.**Beiträge:** laufende (jährlich)

Betrag:

EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT: Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH

Kontierungen:

 Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HH

Kontierungen:

Zur Verfügung stehende Mittel

Planansatz im lfd. Jahr:

500.000 EUR

Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:

300.000 EUR

Noch bereitzustellen:

2020/21: 1.700.000 €

2022/23: 3.000.000 €

Deckungsvorschlag:

EUR

Auszufüllen durch die Stiftungspflege:

Gemeinnützigkeitsrechtlicher Unbedenklichkeitsvermerk:

 Der Beschlussantrag entspricht den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit. Der Beschlussantrag entspricht NICHT den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit. Eine Stellungnahme der Stiftungspflege ist als Anlage beigefügt.

Die Vorlage wird von der Stiftungspflege

 befürwortet. nicht befürwortet.

01.03.2019

gez. Schrode

Beschlussantrag:

1. Das Schulmuseum bleibt langfristig am jetzigen Standort Friedrichstraße 14 in der Villa Riss.
2. Das Gebäude Friedrichstraße 14 wird saniert und erweitert.
3. Das Schulmuseum wird inhaltlich neu konzipiert.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem ersten Schritt ein Nutzungs- und Raumkonzept unter Hinzuziehung eines externen Kurators zu erstellen. Das Ergebnis ist dem Gemeinderat für den Bedarfsbeschluss vorzulegen.

Begründung:

Gliederung:

1. Das Schulmuseum heute – Eine Bestandsaufnahme
2. Schulmuseum 2023
 - 2.1. Wo wollen wir hin?
 - 2.2. Was brauchen wir dazu?
 - 2.3. Schritte dorthin
 - 2.4. Der voraussichtliche Zeitrahmen
3. Der Kostenrahmen
4. Finanzierung

1. Das Schulmuseum heute – Eine Bestandsaufnahme

Seit 1989 ist das ehrenamtlich von Norbert Steinhauser und Professor Erich Müller-Gaebele aufgebaute Schulmuseum in der Villa Riss untergebracht.

Die Museumsgründer nutzten die für eine bürgerliche Privatvilla typischen Räume, um auf rund 450 Quadratmetern Schulgeschichte vom Mittelalter bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts chronologisch aufzubauen. Seit 1989 wurde diese Dauerausstellung kaum verändert.

In zwei Wechseleislerstellungsräumen, die übereinander im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss liegen, zeigt das Museum seit 2011 einmal jährlich eine Sonderausstellung zu historischen Schulthemen.

Die Ausstellung eines Museums sollte etwa alle zehn Jahre historisch überprüft, den Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten des sich ständig verändernden Publikums angepasst und überarbeitet werden. Dies steht – hochgerechnet ab Gründung 1989 – seit etwa 2000 aus.

Es mehren sich die Stimmen von Besuchern, die die Überalterung der Präsentation und – unter Fachleuten – die geschichtliche Darstellung mancher Zusammenhänge kritisieren.

Dies sind vor allem Besucher aus der Schul- und der Universitätsszene, die eine gewisse Multiplikatorenfunktion haben.

Die Villa Riss wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und den damaligen Bedingungen entsprechend mit zum Teil minderwertigen Materialien wieder aufgebaut. Die Bausubstanz ist dringend sanierungsbedürftig, das Haus ist nach wie vor nicht barrierefrei und verfügt seit sechs Jahren über einen provisorischen Fluchttreppenturm in Form eines Baugerüsts.

Stärken:

- Das Schulmuseum FN besitzt eine der europaweit bedeutendsten schulhistorischen Sammlungen mit einem Schwerpunkt auf den ersten 50 Jahren des 20. Jahrhunderts.
- Schule schafft Identität. Das Schulmuseum FN trifft in hohem Maße die Emotionen seiner Besucher und nimmt sie dadurch für seine facettenreiche Thematik ein.
- Die Bedeutung der Schule ist kontinuierlich im Laufe der Jahrhunderte bis heute gewachsen – ein Thema für eine ebenso kontinuierliche Auseinandersetzung museal und diskursiv.
- Die Präsentation der Schulgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart ist ein Alleinstellungsmerkmal des Schulmuseums FN.
- Das Schulmuseum wird zunehmend als Ort des Austausches für Lehrer und Lehramtsanwärter wahrgenommen.

ABER:

- Das Schulmuseum FN kann aufgrund seiner räumlichen Enge museumspädagogisch nicht zeitgemäß arbeiten.
- Die Enge führt zu einer Überfülle in den einzelnen Räumen.
- Große Sammlungsbestände sind in drei Depots an unterschiedlichen Standorten untergebracht. Zur Sichtung und Ausstellungsvorbereitung sind im Museumsgebäude dringend zusätzliche Flächen nötig.

2. Schulmuseum 2023

2.1. Wo wollen wir hin?

A. Neupositionierung in der Museums- und Kulturlandschaft FN und Region

* Für die Stadt FN und die Region profiliert sich das Schulmuseum als

B. kulturgeschichtliches Museum von Rang mit Bezügen zur Sozial-, Technik- und Wirtschaftsgeschichte, z.T. auch zur Regionalgeschichte.

* Es kann nur erfolgreich sein, wenn es sich dynamisch und kreativ weiterentwickelt. Es muss sich im Spektrum vielfältiger kultureller Institutionen und Projekte in der Region behaupten. Es wird in die Vorbereitungen eines gesamtstädtischen Museumskonzeptes mit eingebunden, um es in der Gesamtschau auf die Situation, die Ziele und die Aufgaben der Friedrichshafener Museumslandschaft organisch zu integrieren.

C. Ort anspruchsvoller Unterhaltung

* Das Schulmuseum präsentiert unterhaltsam und erlebnisorientiert den Wandel schulischer Bildung und veranschaulicht abwechslungsreich die Bedeutung der Schule als Lern- und Lebensort.

* Es verdient mehr Besucher.

* Es sollte Besuchsanreize schaffen durch eine Vielfalt kultureller Veranstaltungen entsprechend dem Museumszweck, zielgruppenspezifische Angebote (für alle Generationen, interkulturell...) etc.

C. Ort kultureller Bildung

* Museumsbesuche bieten Erleben, Erinnern, aber in diesem besonderen Falle auch Gelegenheit, Schulerfahrungen biografisch zu reflektieren und historische Einsichten zu gewinnen.

* außerschulischer Lernort → für Schüler, Lehrerfortbildung, Angebote für die Bürger in Form schulhistorischer Vorträgen, Workshops

* Ort integrativen Lernens: Das Thema Schule spricht gleichermaßen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Es eignet sich deshalb besonders für Familien und für die Begegnung der Generationen.

* Es soll dazu dienen, interkulturell ein Verständnis für Schule und Bildung in Deutschland zu vermitteln.

* Es dient als öffentliches Forum für Informationen, Vorträge, Diskussionen, Workshops zu aktuellen Bildungsfragen.

D. Erinnerungsort und Stätte des Bewahrens

* Das Schulmuseum versteht sich als Stätte des Sammelns schulgeschichtlich bedeutsamer Objekte und bewahrt und erforscht sie als wertvolle kulturelle Güter, die nicht verloren gehen dürfen. Das Museum präsentiert damit allgemein verständlich und erlebbar Schulentwicklungsprozesse im gesellschaftlichen Zusammenhang.

2.2. Was brauchen wir dazu?

A. Erweiterung / Differenzierung des Raumprogrammes

- * Besucherempfang und –service müssen neu definiert werden (repräsentativ, gruppentauglich und arbeitssicher).
- * Räume für Museumspädagogik / Veranstaltung fehlen (Vortrag / Vernissage) sowie „Schmutz“-Raum im Sinne einer Werkstatt für museale, museumspädagogische Zwecke (Angebote, die wegen des verwendeten Materials nicht im Museumsbereich stattfinden dürfen: Farbe, Ton, Wasser, Tinte etc.).
- * Dauerausstellung sollte um einen Klassenraum 1980 erweitert werden; zudem Relaunch (s.u.); ggf. Vergrößerung einzelner Räume im Bestand
- * Wechselausstellung auf einer Ebene mit rund 50 bis 60 m², gern auch mehr
- * Lager / Werkstatt für Ausstellungs- und Leihbetrieb
- * Verwaltung / Wissenschaft: es fehlen ein Besprechungsraum sowie ein zusätzlicher Arbeitsplatz und eine Präsenzbibliothek (Forschen, Sichten).

Vorläufiger FLÄCHENBEDARF

(Publikumswirksame Flächen)

Unter dem Vorbehalt des zu erstellenden Nutzungskonzeptes

Stand April 2017		SOLL		IST	
Nebennutzflächen / Besucherservice					
Foyer / Kasse / Information	ca.	30	m ²	23	
Shop	ca.	10	m ²		
WCs	ca.	30	m ²	18	
Garderoben (90 Stk)	ca.	30	m ²	16	
Pausenraum	ca.				
Veranstaltungsraum	ca.	50	m ²	27	
Museumspädagogik	ca.	50	m ²		
TOTAL	ca.	200	m²	84	m²
Ausstellungsfläche					
Klassenraum 1850	ca.	34	m ²	34	
Klassenraum 1900	ca.	42	m ²	42	
Klassenraum 1930	ca.	37	m ²	37	
Klassenraum 1980 neu!	ca.	35	m ²		
Dauerausstellung (heute inkl. Flure)	ca.	241	m ²	241	
Wechselausstellung (heute auf 2 Ebenen)	ca.	54	m ²	54	
TOTAL	ca.	443	m²	408	m²
Verwaltung					
Büros.(2017: 5 Mitarbeiter; derz. 7 Mitarbeiter)	ca.	60	m ²	69 (3 Büros)	
Besprechungsraum	ca.	20	m ²		
WC (heute eine für alle Mitarbeiter)	ca.	4	m ²	2	
Küche, Pausenraum	ca.	10	m ²	9	
TOTAL	ca.	94	m²	80	m²
Lager / Werkstatt (im Haus)					
Werkstatt im Haus ohne Außenlager	ca.	10	m ²	14,5	
Lagerraum im Haus ohne Außenlager	ca.	40	m ²	212 (z.gr. Teil feucht, nicht sachgerecht)	
Leihgabeneingang im Haus	ca.	20	m ²		
Bucharchiv im Haus	ca.	80	m ²		
TOTAL	ca.	150	m²	226	m²
Erschließung					
Gänge, Flure	ca.	107	m ²		
neues Fluchttreppenhaus, Lift, 5G	ca.	375	m ²		
TOTAL	ca.	482	m²	107	m²
Publikumswirksame Flächen	ca.	1.225	m²		
TOTAL		1369		905	m²

B. Relaunch der Dauerausstellung

- * Modernisierung
- * Aktualisierung
- * Highlights in jedem Raum
- * Systematik und Chronologie
- * Verschlankung der Ausstellung (weniger ist mehr)
- * Vermittlungsebene, -module für Kinder und Jugendliche
- * Multifunktionsräume (Vermittlung, Diskurs, Fortbildung; siehe auch unter C)
- * Seasonal Room (Wechsel innerhalb der Dauerausstellung)

C. Wechselausstellungen

- * Geschichte und Gegenwart und Zukunft
- * Bildungsauftrag / aktueller Diskurs
- * Belebung / Anlässe schaffen zum neuerlichen Besuch
- * Sammlung zeigen

D. Mehr (Re-)Präsentationskraft im und um das Haus → einladende Kasse, Foyer, Information, Garten, Lage, Außenwahrnehmung

E. Sanierung

F. Barrierefreiheit

2.3. Schritte dorthin

A. Ist-Analyse / Stärken – Schwächen

- * Machbarkeitsstudie (Bau, Wirtschaft, museal...)

B. Leitbild

C. Ausstellungskonzept → Systematik und Chronologie



z.B.

- * Schule in der Gesellschaft
- * Inklusion - Integration
- * Sonderthema Reformpädagogik
- * Bildungssystem Ost – West (umfangreiche DDR-Sammlung)
- * Schulen in der Welt
- * Alte Kulturtechniken – neue Medien
- * (...)

D. Ausstellungsgestaltung

2.4. Der voraussichtliche Zeitrahmen

März 2019

Grundsatzbeschluss „Schulmuseum 2023 – Grundsatzbeschluss für die Neukonzeption und Sanierung“

Juni / Juli 2019

Startschuss: Einberufung eines Beirates
Grundlagenermittlung: Beauftragung eines Nutzungskonzeptes / Machbarkeitsstudie an externen Kurator, Entwicklung Raumprogramm, Projekt- und Verfahrensvorbereitung

Anfang 2020

Bedarfsbeschluss: Vorstellung des Konzeptes Schulmuseum 2023 mit notwendigem Raumprogramm

Nach dem Bedarfsbeschluss

Beginn der Planungen und Umsetzung des Bauprojektes Schulmuseum 2023 in folgenden Schritten:

1. VGV-Verfahrens zur Ermittlung des Planerteams.
2. Erarbeitung der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung auf Basis des im Bedarfsbeschluss freigegebenen Konzeptes mit verbindlichem Raumprogramm
3. Baubeschluss: Vorstellung der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung, Vorstellung eines ersten

Terminplanes zur Umsetzung

Voraussichtlich 2023

Wiedereröffnung

3. Der Kostenrahmen

Eine Bestandsaufnahme des Gebäudes wurde Ende 2016/Anfang 2017 erstellt. Auf der Grundlage dieser Bestandsaufnahme, verbunden mit ersten Überlegungen einer möglichen Konzeption, ergibt sich ein erweiterter Flächenbedarf der Nutzfläche von ca. 500 m².

Unter Berücksichtigung dieses geschätzten Mehrbedarfs an Fläche, der Notwendigkeit der Barrierefreiheit und der Sanierung des Gebäudes einschl. Ertüchtigung aller sicherheitsrelevanten Bauteile sowie der energetischen Sanierung wurde überschläglich ein Kostenrahmen bis maximal 5,5 Mio. EUR ermittelt.

Eine Kostenberechnung kann erst nach Festlegung des Bedarfs und Erarbeitung der Entwurfsplanung erstellt werden. Grundlage hierfür ist der Bedarfsbeschluss Anfang 2020, in dem das Museumskonzept mit zugehörigem Raumprogramm verbindlich festgelegt wird.

4. Finanzierung

Ein Kostenansatz wird für das Haushaltsverfahren 2020/21 aufgenommen.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.